Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG

Hirschkamp ECHO

03/2016

20. Sommerfest im Hirschkamp

Seite 3

Geschichte des Hirschkamp

Von der Schule zum Seniorenheim

Seite 6

Hirschkamp ECHO
03/2016

Zum Geburtstag

Liebe Leserinnen und Leser,

der Höhepunkt des Jahres hat im Seniorenzentrum schon stattgefunden: Anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens feierten wir am 3. Juli ein tolles Sommerfest. Trotz durchwachsenen Wetters blieben alle trocken, denn dieses Jahr hatten wir erstmalig ein Festzelt. Darunter fand ein abwechselungsreiches und unterhaltsames Programm statt, vom sozialen Dienst hervorragend organisiert.

In der Woche vor dem Fest wurde der Heimbeirat gewählt. Ein wichtiges Thema, denn mit dem Einzug ins Pflegeheim geben die Bewohner einen guten Teil ihres eigenständigen Lebens auf – aber sie sind nicht rechtlos und ohne Stimme.
Ihre Interessen nimmt der Heimbeirat wahr. Ich möchte heute die Gelegenheit ergreifen, mich bei den scheidenden Mitgliedern für ihre Arbeit zu bedanken und die neuen in ihrem Amt zu begrüßen. Ich wünsche uns eine gute Zusammenarbeit in der kommenden Legislaturperiode.

Und ich freue mich auf ein abwechslungsreiches 2. Halbjahr im Hirschkamp.

Ihre
Ursula Eskes

Hirschkamp ECHO erscheint alle drei Monate und ist die offizielle Zeitschrift für die Bewohner des Seniorenzentrums Hirschkamp.
Redaktionsanschrift:
Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG,
Neuer Weg 20, 45731 Waltrop

Radaktion: Ursula Eskes
Mitarbeiter: Gabriele Baitz, Andreas Kabbe, Annett Kalaba
Text: Gabriele Baitz, Ursula Eskes, Andreas Kabbe
Grafik: Altmann Marketing GmbH
Fotos: Hirschkamp (wenn nicht anders ausgewiesen)

Unser 20. Sommerfest im Hirschkamp

Ein Jubiläum.

Am Sonntag, dem 03.07.2016 war es endlich so weit: Im Seniorenzentrum Hirschkamp fand das 20. Sommerfest statt. Bewohner, Angehörige und alle Interessierten waren zu diesem Jubiläum herzlich eingeladen. Eröffnet wurde das Fest um 14 Uhr mit dem bekannten Dortmunder Schlagersänger und Entertainer André Wörmann. Anschließend begrüßte Frau Eskes die Gäste und berichtete über 20 Jahre Hirschkamp und die aktuellen Entwicklungen.
In diesem Rahmen wurde Irmi Müller für viele Jahre ehrenamtlicher Mitarbeit geehrt, der alte Bewohnerbeirat verabschiedet und der frisch gewählte neue Beirat herzlich begrüßt.

Auf der „Modenschau der besonderen Art" wurde ein universelles Kleidungsstück für jede Gelegenheit vorgestellt: die Feinripp-Unterhose!

Als musikalisches Highlight trat dann der Waltroper Shanty-Chor auf.

Ganz im Zeichen der EM traten auch die Pflegemitarbeiter in einen Fußball-Wettstreit; einen weiteren sportlichen Akzent setzten die „Hirschkamp-Synchronschwimmer".
Für großes Entzücken sorgten auch zwei Mini-Ponys und ein Fohlen, die gerne für Streicheleinheiten zur Verfügung standen.

Kulinarisch abgerundet wurde das Fest mit frischen Waffeln, Nackensteaks und Würstchen vom Grill mit frisch gezapftem Bier vom Fass. Es war ein schöner Tag, zu dem alle Beteiligten mit viel guter Laune beigetragen haben.

Galerie

Bewohner in Aktion

GUT ZU WISSEN

Hirschkamp.
Von der Schule zum Seniorenheim

Im Jahre **1905** wurde die Hirschkampschule als katholische Knabenschule mit vier Klassen errichtet und 1908 auf 8 Klassen erweitert. Damals war Waltrop noch ein Dorf, und die katholische Mädchenschule am Bissenkamp war die einzige weitere Schule. In der Nacht vom 4. auf den 5. Mai **1943** fiel die Hirschkampschule einem britischen Bombenvolltreffer zum Opfer. Das gesamte Obergeschoss wurde zerstört. Mit einem „flachen Dach" über dem Erdgeschoss erhielt man die Schule in Funktion.

Erst im Jahre **1947** begann man auf den Grundmauern der alten Schule, das jetzige Gebäude als Hirschkampschule wieder aufzubauen. In drei Bauabschnitten wurde das Bauerwerk 1953 vollendet.

Ab **1953** war die Hirschkampschule eine katholische Volksschule für Jungen und Mädchen. Im Zuge dessen entstand Mitte der 50er Jahre als Westanbau die Turnhalle mit überdachter Pausenhalle.
Ursprünglich geplant war diese Halle für den östlichen Anbau der Hirschkampschule, wovon lange Zeit die markant weiß verputzte Wand mit Vogel-Mosaiken zeugte.

Aus der katholischen Volksschule wurde dann im Zuge der Schulreform von **1968** die katholische Hauptschule mit immerhin 14 Klassen und 400 Schülern. Erwähnenswert ist auch die Aula dieser Schule mit ca. 220 Sitzplätzen und einer kleinen Bühne

^ Bild oben: Stutenteich mit Knabenschule (1905)
< Bild links: Bombeneinschlag (1943)
> Bild rechts: Eingang Hirschkamp (damals bis heute)

Im Sommer **1989** wurde die Hirschkampschule geschlossen. Die Schüler der letzten Jahrgänge sowie ein Teil des Lehrerkollegiums gingen zur Hafenschule, die heute August-Hermann-Francke-Gemeinschaftsgrundschule heißt.
Nach Öffnung der Berliner Mauer im Jahre 1989 wurden Räume der Hirschkampschule als Übergangswohnungen für Übersiedler aus der damaligen DDR genutzt.

Ab **1990** wohnten dann im Westflügel Asylbewerber, vornehmlich aus Rumänien, Jugoslawien und Ungarn, während im Ostflügel die Volkshochschule Waltrop eine vorübergehende Bleibe fand.
Der Mitteltrakt des Gebäudes beherbergte das Kulturamt der Stadt Waltrop, bis es 1994 verkauft wurde.

1996 wurde die alte Hirschkampschule dann zu dem, was sie noch heute ist: unserem Seniorenzentrum.

Noch im selben Jahr wurde der erste von zwei Anbauten – das Gebäude „Neuer Weg 20 a" – fertig gestellt, in dem ein Café im Erdgeschoss und 32 seniorengerechte Wohnungen entstanden. Dort zogen schon am 1. April 1996 die ersten Mieter ein. Parallel wurde die alte Turnhalle auf dem Gelände der ehemaligen Hirschkampschule abgerissen. Dort entstand **1998** der zweite Anbau „Neuer Weg 20 b" mit insgesamt 36 seniorengerechten Wohnungen.

Das war bis dato die letzte, große Veränderung auf unserem geschichtsträchtigen Gelände, doch die Planungen für den nächsten, zukunftsweisenden Umbau haben schon begonnen.

Die Westruper Heide

Dass unser Ruhrgebiet vielerorts sehr grün ist, weiß man. Dass hier aber auch ausgedehnte Heidelandschaften auf Besucher warten, ist vielen neu. Am nördlichen Rand des Ruhrgebiets bei Haltern am See liegt die Westruper Heide. Wer gut zu Fuß ist, kann sie zwar in einigen Stunden komplett ablaufen; trotzdem muss sich die bereits 1937 unter Naturschutz gestellte wunderschöne Dünenlandschaft nicht hinter anderen Heidelandschaften wie der Lüneburger Heide verstecken.

Schmale, verschlungene Wege schlängeln sich durch Wacholderbüsche; der Blick schweift durch ausgedehnte Flächen mit Zwergstrauchheiden und Sandtrockengras, kleine Dünen verschaffen herrliche Ausblicke. Wacholderbüsche von 8 Metern Größe sind hier keine Seltenheit!

Ganz besonders schön ist die Landschaft zur Heideblüte in Zartrosa bis Lila zwischen Juli und August – und im Winter, wenn Raureif sie morgens überzieht. Aber auch vielen Tieren bietet sie einzigartigen Lebens- und Rückzugsraum. Hier finden sich Heidelerche und Goldammer, Schlingnatter und Zauneidechse genauso wie zahllose Insekten- und Käferarten. Unzählige Bienen (siehe Echo 2|2016) summen umher und produzieren den wohlschmeckenden und nahrhaften Heidehonig, den man mit etwas Glück direkt neben dem Bienenhaus erstehen kann.

Die Entstehung der Heide

Interessanterweise konnte die Westruper Heide erst durch die starke landwirtschaftliche Nutzung seit dem Mittelalter entstehen. Sie liegt auf einem Binnendünengebiet der Nacheiszeit, wo der Wald immer weiter zurückgedrängt und der Boden immer mehr ausgelaugt wurde. Selbst Haard und Hohe Mark wurden nicht verschont und die Böden boten nur noch genügsamen Pflanzen wie Heidekraut oder Wacholder ausreichend Nahrung. Zur Zeit der Industrialisierung brauchte man dann aber dringend Holz und pflanzte in diesen Landschaften planmäßig Kiefern an. Das brachte Geld in die Region, zerstörte aber gleichzeitig die riesigen Heideflächen. Übrig blieb nur die kleine Westruper Heide, die man seither zu schützen versucht. Mit jahrelang gesammelter Erfahrung und viel (oft auch ehrenamtlicher) Mühe ist die Westruper Heide heute zweifellos die schönste Heidelandschaft der Region und mit 63 ha die größte Zwergstrauchheide Westfalens.

Besonders spannend ist die heute wieder traditionelle Pflege dieser einzigartigen Landschaft: **fünf Monate im Jahr fressen rund 200 Heidschnucken die jungen Birkensprösslinge und sorgen so für den Erhalt der Heide.** Gefährlich werden ihr heute hauptsächlich die Autoabgase der Bundesstraße 58 – und die Ströme von Besuchern.

Also: Bitte auf den Wegen bleiben und den Müll schön wieder mitnehmen, wenn Sie die Westruper Heide besuchen, damit Tiere und Pflanzen weiter eine Heimat und Menschen ein unvergessliches Naturerlebnis haben! Besonders empfehlenswert sind die vier durch farbige Leitpfosten markierten Themenwege: die Naturerlebnis-Route, die Bienen-Route, die Dünen-Route und die Heide-Wald-Route. Thementafeln erläutern dabei besondere Merkmale von Landschaft, Flora und Fauna. Und sogar für Sehbehinderte lohnt sich ein Besuch: Von der Nordwestecke ausgehend führt ein mit taktilen Streifen ausgestatteter Weg in die Heide.

Gelegenheiten für eine Pause mit Bänken und Rastplätzen gibt es genug – nicht nur auf der hervorstechenden Sicheldüne in der Mitte, von der aus sich fast die gesamte Westruper Heide überblicken lässt.

Und wem sein Ausflugstag jetzt noch nicht voll genug ist, kann noch einen Abstecher an den Halterner oder Hullerner Stausee machen oder sich das LWL-Römermuseum in Haltern ansehen.

Ach – unsere Heimat ist doch schön, oder?

Das Seniorenzentrum Hirschkamp heute

Am 1. April 1996 wurde die stationäre Pflegeeinrichtung eröffnet. Zeitgleich wurden die ersten 32 Wohnungen des Betreuten Wohnens bezogen. Im Jahr 1999 wurde der letzte Bauabschnitt mit 36 Wohnungen fertiggestellt.

Mit dem ambulanten Pflegedienst Pflege im Quartier, der seit 2013 ebenfalls zur Unternehmensgruppe zählt, dem Café Hirschkamp sowie unserem mobilen Mittagstisch bieten wir vielfältige Dienstleistungen rund um Pflege und Betreuung an.
Seit der Eröffnung wurden mehr als 800 Bewohner im Hirschkamp versorgt. Dazu kommen rund 400 Gäste, die seit 10 Jahren das Angebot der Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen. Aktuell leben 75 Bewohner im Seniorenzentrum Hirschkamp und 67 der 68 Wohnungen sind bewohnt. Dazu kommen noch 80 Patienten des ambulanten Pflegedienstes und 50 Gäste des Cafés und des mobilen Mittagstisches, die täglich von uns versorgt werden.
Regelmäßige Überprüfungen durch den medizinischen Dienst und auch interne Befragungen attestieren uns eine gute Pflege und eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden.

Dieses positive Feedback ist dem täglichen Engagement der Mitarbeiter zu verdanken. Mehr als 80 Mitarbeiter sind im Seniorenzentrum und der Servicegesellschaft beschäftigt, davon 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung. Die übrigen sind in den Bereichen Küche, Hausreinigung, Wäscherei, Verwaltung und Haustechnik tätig.Auf zwei Dinge legen wir in der Personalentwicklung besonders Wert: Zum einen bildet das Seniorenzentrum Hirschkamp seit Bestehen der Einrichtung junge Menschen zu Altenpflegern aus. Bis jetzt konnten rund 40 Schüler in der Einrichtung ihre Ausbildung beenden. Zurzeit bilden wir 5 Schüler im stationären und einen im ambulanten Bereich zu Altenpflegern aus.
Zum anderen versuchen wir unseren Mitarbeiterstamm langfristig ans Unternehmen zu binden. So konnten wir im April mit 8 Mitarbeitern das 20-jährige Dienstjubiläum feiern, davon 5 Mitarbeiterinnen in der Pflege und 3 in der Hausreinigung. Die Jubilarinnen in der Pflege sind Frau Münzdorf, Frau Sari, Frau Rick, Frau Schaut und Frau Freimuth. Laut aktueller Statistik sind Mitarbeiter in Pflege und Betreuung im Schnitt seit 7 Jahren für das Seniorenzentrum Hirschkamp tätig.
Natürlich gibt es auch bei uns Fluktuation. Neben dem Wunsch zur beruflichen Veränderung gibt es seit einigen Jahren auch sehr persönliche Gründe, die zumindest zeitweise zu einer Arbeitsunterbrechung führen. Allein in 2013 wurden 4 Mitarbeiterinnen schwanger. Davon sind 3 nach Mutterschutz und Erziehungsurlaub wieder zurückgekehrt. Seit April ist eine weitere Kollegin schwanger.
Mich freut besonders, wenn ehemalige Mitarbeiter aus anderen Anstellungen wieder zu uns zurückkehren. Das zeigt den Teamgeist und das gute Beschäftigungsklima in unserem Hause.

Hierzu trägt sicherlich Herr Storck, unser Pflegedienstleiter, ein gerüttelt Maß bei. Auch die Wohnbereichsleitungen, Anka Styrnoll, Iris Fritsche und Taifun Türk, der auch gleichzeitig stellvertretender Pflegedienstleiter ist, sind wichtige Erfolgsfaktoren für die gute Arbeit.
Mit Annett Kalaba haben wir seit drei Jahren eine Mitarbeiterin am Empfang, die selbst nach so kurzer Zeit schon als die gute Seele des Hauses bezeichnet werden darf.
Namentlich erwähnen möchte ich noch die 3 Reinigungskräfte, die seit dem ersten Tag den Hirschkamp sauber halten: Frau Peters, unsere Vorarbeiterin, Frau Schaal und Frau Wiezorek.
Bei allen auch nicht namentlich erwähnten Mitarbeitern möchte ich mich für die tolle Arbeit, die sie in den letzten 20 Jahren geleistet haben, bedanken. Ich freue mich, auch weiter mit diesem tollen Team zusammenarbeiten zu dürfen.
Und was wäre der Hirschkamp ohne seine ehrenamtlichen Helfer? Bis zum letzten Jahr hat Herr Kaminski 14-tägig mit seinem Akkordeon aufgespielt. Leider ist ihm dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich. Da die Musiknachmittage aber fester Bestandteil des Lebens im Hirschkamp sind, konnten wir mit Frau Schmitz und Herrn Funke zwei neue Vollblutmusiker gewinnen, die uns regelmäßig einheizen.
Seit mehr als 10 Jahren unterstützt uns Irmchen Müller. Sie hilft in der Wohnbereichsküche mit, unterstützt den Sozialen Dienst und schließlich kommt sie als Rollstuhlschieberin zu fast allen Ausflügen mit.
Doch ohne unsere Bewohner könnten wir ganz sicher kein 20-jähriges Firmenjubiläum feiern.
Während der Kurzzeitpflege begleiten wir die Bewohner nur einige Wochen ihres Lebens, doch einige Bewohner leben schon länger im Hirschkamp als manch ein Mitarbeiter beschäftigt ist.

Zwei Bewohner, Frau Stein und Herr Buschmann, leben seit 14 Jahren, Herr Hohmann und Herr Urban seit 11 Jahren, Herr Rehrmann seit 8 und Frau Thieme seit 7 Jahren bei uns. Insgesamt leben bei uns 18 Bewohner länger als 5 Jahre. Auch das bestimmt ein Resultat der guten Pflege.

Ich danke allen Bewohnern, Angehörigen und Betreuern, dass sie sich in den letzten 20 Jahren für den Hirschkamp entschieden haben und dies hoffentlich in Zukunft weiter tun.

Hätten Sie's gewusst?

Der Name „Hirschkamp" hat mit Hirschen gar nichts zu tun.
„Kamp" ist ein großes Wiesen- oder Feldgelände. Das Gelände hier gehörte der Kirchengemeinde St. Peter, also praktisch „unserem Herrn Pastor", plattdeutsch „use Herr Pastor", verkürzt auf „use Herr". Folglich hieß das Gelände „use Herrs Kamp", und aus „Herrs Kamp" wurde dann umgangssprachlich „Hirschkamp".

Juli

2016 26 JUL Grillfest Wohnbereich 1

2016 27 JUL Grillfest Wohnbereich 2

2016 28 JUL Grillfest Wohnbereich 3

2016 29 JUL Livemusik mit Frau Schmitz,
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

August

2016 1 AUG Sitzung des Bewohner-Beirates
Beginn: 14:00 Uhr, Verwaltung

2016 2 AUG Service für Hörgeräteträger
11:00 – 12:00 Uhr im Friseursalon

2016 5 AUG Livemusik mit Herrn Funke
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula

2016 12 AUG Livemusik mit Frau Schmitz,
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

2016 15 AUG Besuch der Kleingärtnervereins
Zeit: siehe Aushang

2016 19 AUG Livemusik mit Herrn Funke
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula

2016 25 AUG Livemusik mit Frau Schmitz,
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

2016 26 AUG Geburtstagsfeier mit Kuchenbuffet
15:00 Uhr in der Aula

2016 26 AUG Besuch des Waltroper Parkfestes
Zeit: siehe Aushang

September

2016 2 SEP Livemusik mit Herrn Funke
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula

2016 5 SEP Sitzung des Bewohner-Beirates
Beginn: 14:00 Uhr, Verwaltung

2016 6 SEP Service für Hörgeräteträger
11:00 – 12:00 Uhr im Friseursalon

2016 7 SEP Modemobil
15:00 Uhr in der Aula

2016 9 SEP Livemusik mit Frau Schmitz,
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

2016 15 SEP Geburtstagsfeier mit Kuchenbuffet
15:00 Uhr in der Aula

2016 16 SEP Livemusik mit Herrn Funke
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula

2016 21 SEP Oktoberfest
15:00 Uhr in der Aula

2016 23 SEP Livemusik mit Frau Schmitz,
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

2016 30 SEP Erntedankfest
15:00 Uhr in der Aula

Programmänderungen
vorbehalten

Gute Unterhaltung!

Lachkasten

Urlaub auf dem Bauernhof. Der Städter tritt an den Bauern heran und fragt: „Wie viele Schafe gibt es hier ungefähr?" Bauer: „Genau 539 Tiere." Urlauber „Meine Güte! Woher kennen Sie die genaue Zahl? Gibt es einen Trick?" Bauer: „Ja, den gibt's. Nachdem ich alle Beine gezählt habe, teile ich durch vier."

Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Überraschungspreis! Kreuzen Sie einfach die richtige Antwort an und geben Sie den ausgefüllten Coupon **bis 15. September 2016** im Sekretariat ab. Gewinner werden aus allen Teilnehmern ausgelost und benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir drücken Ihnen die Daumen!

GEWINNSPIELFRAGE

Wer fragte in seinem Hit: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?"

- ◯ Rudi Carrell
- ◯ Reinhard Mey
- ◯ Peter Alexander

Ihr Name: .....

Wohngruppe: .....

Das Mohnfeld

Gustav Falke (1853-1916)

Es war einmal, ich weiß nicht wann
Und weiß nicht wo. Vielleicht ein Traum.
Ich trat aus einem schwarzen Tann
An einen stillen Wiesensaum.

Und auf der stillen Wiese stand
Rings Mohn bei Mohn und unbewegt,
Und war bis an den fernsten Rand
Der rote Teppich hingelegt.

Und auf dem roten Teppich lag,
Von tausend Blumen angeblickt,
Ein schöner, müder Sommertag,
Im ersten Schlummer eingenickt.

Ein Hase kam im Sprung. Erschreckt
Hat er sich tief ins Kraut geduckt,
Bis an die Löffel zugedeckt,
Nur einer hat herausgeguckt.

Kein Hauch. Kein Laut. Ein Vogelflug
Bewegte kaum die Abendluft.
Ich sah kaum, wie der Flügel schlug,
Ein schwarzer Strich im Dämmerduft.

Es war einmal, ich weiß nicht wo.
Ein Traum vielleicht. Lang ist es her.
Ich seh nur noch, und immer so,
Das stille, rote Blumenmeer.

Gewinnerin der letzten Ausgabe:
Margarete Walter

Herzlichen Glückwunsch! Sie hat einen Gutschein des Café Hirschkamp gewonnen.